



*Liebe Thalheimerinnen,
liebe Thalheimer!*

Im Frühjahr nehmen die Bautätigkeiten allerorts wiederum stark zu. So auch in unserer Marktgemeinde. Eine ganze Reihe von Projekten, die für die Wohn- und Lebensqualität von Bedeutung sind, werden fortgesetzt und zum Abschluss gebracht oder neu in Angriff genommen.

Ein aktuelles Projekt ist neben zahlreichen anderen Bauvorhaben und hier im Besonderen Straßenbauvorhaben (Sipbachzeller-, Aigen-, Bruckhofstraße, Märzenkellerberg) der neue Traunsteg.

Nachdem sich das Land Oberösterreich, die Stadt Wels, die Marktgemeinde Thalheim bei Wels und der Verein „Ja zum Traunsteg“ zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen haben, nahm bereits im letzten Jahr der seit langem von vielen Bürgerinnen und Bürgern unserer Region ausgesprochene Wunsch nach einer weiteren Rad- und Fußgängerbrücke über die Traun realistische Formen an.

Ein bedeutender Schritt in Richtung Umsetzung war die Durchführung eines Architektenwettbewerbes. Das Juryergebnis kann sich sehen lassen. Das Architekturbüro DI Harmach aus Wels hat zusammen mit dem Statikerbüro DI Wolfgang Kirchmair aus Linz eine ausgezeichnete Arbeit abgeliefert. Der neue Traunsteg beeindruckt durch seine klaren Linien und wird sich harmonisch, aber auch landschaftsprägend in das Ortsbild von Wels und Thalheim einfügen.

Auf Thalheimer Seite wird der Traun-

steg etwa bei der Einmündung des Katzenbaches in den Treppelweg und in der Folge in die Raiffeisenstraße einbinden. Auf Welser Seite ist ein Anschluss an die Traunufer Straße geplant. Von hier aus können auf kurzem Wege in Richtung Westen die Adlerstraße und in Richtung Osten die Griesstraße erreicht werden. Damit kommt die Lage des Traunsteges den Erwartungen aller Radfahrer und Fußgänger bestens entgegen.

Stadtmitte, Ringstraße, Markt, Burgmuseum, Schulen und vieles mehr sind dann von Thalheim ohne Auto ebenso leicht zu erreichen wie von Wels die in Thalheim ansässigen Ärzte und Firmen, insbesondere im Bereich der Rodlbergerstraße. Außerdem wird der Traunsteg beiderseits der Traun zu einer Steigerung des Erholungswertes des Traunauen-Grünzuges, des Reinberges und des ländlichen Raumes beitragen.

Der Thalheimer Gemeinderat tritt sehr bewusst für die Errichtung des Traunsteges ein und hat das mit einem einstimmigen Beschluss dokumentiert. Der Beitrag der Marktgemeinde Thalheim bei Wels zu den Errichtungskosten von geschätzten 1,271 Mio. Euro beträgt 218.000,- Euro (= 3 Mio. Schilling) und ist gleich hoch wie der Beitrag der Stadt Wels. Ebenso sind entsprechende Haushaltsmittel für die Herstellung des Brückenanschlusses an das öffentliche Verkehrsnetz vorgesehen.

Darüber hinaus übernimmt das Land Oberösterreich 1/3 der Gesamtbaukosten. Herr Landeshauptmannstellvertreter DI Erich Haider steuert aus dem Verkehrsreferat 261.627,- Euro und Herr Landeshauptmannstellvertreter Franz Hiesl 174.418,- Euro aus dem Straßenbaureferat zu diesem Projekt bei.

Vor allem müssen aber in diesem Zusammenhang die Initiativen und die Aktivitäten des Vereines „Ja zum Traunsteg“ aufgezeigt und entsprechend gewürdigt werden. Durch das Bemühen des Vereines „Ja zum Traunsteg“ wurde viel bewegt. Dazu kommt noch, dass sich dieser Verein überaus engagiert für eine rasche Projektrealisierung einsetzt. Als organisatorischer Impulsgeber und bei der

Aquisition von Sponsorgeldern zur Begleichung eines hohen Vereinsanteiles an den Gesamtbaukosten leistet der Verein „Ja zum Traunsteg“ Hervorragendes. Einerseits möchte ich mich für die bisher erbrachten Leistungen bei den Mitgliedern des Vereines „Ja zum Traunsteg“ namens des gesamten Thalheimer Gemeinderates und persönlich aufrichtig bedanken. Andererseits lade ich alle ein, die Bemühungen des Vereines „Ja zum Traunsteg“, ihren zugesagten Anteil an den Gesamtbaukosten aufzubringen, entsprechend zu unterstützen.

Seit dem Vorliegen des Juryergebnisses sind schon wieder einige Wochen vergangen. Die Arbeit lag aber nicht still, und keinesfalls wurde das Bauvorhaben „Traunsteg“ auf die lange Bank geschoben. Vielmehr wurde diese Zeit genützt, um in zahlreichen Gesprächen den für die Projektbetreiber besten Weg zu finden. Eine Fülle von Rechtsfragen und Finanzierungsmodellen musste geprüft werden. Vor wenigen Tagen konnten diese Beratungen erfolgreich abgeschlossen werden. Nunmehr beginnt die Realisierungsphase.

Derzeit gibt im Einvernehmen mit der Stadt Wels und der Marktgemeinde Thalheim bei Wels der Verein „Ja zum Traunsteg“ bereits die Detailplanung für den Traunsteg in Auftrag. Der Wettbewerbssieger, das Architekturbüro DI Harmach hat umgehend die Planungsunterlagen und die Statik für die behördliche Einreichung zu liefern. Weiters umfasst dieser Auftrag die Fertigstellung der Ausschreibungsunterlagen bis hin zur konkreten Ausschreibung.

Die Einreichunterlagen müssten noch im ersten Halbjahr 2002 fertiggestellt sein. Dann ist vorgesehen, parallel zur Ausschreibung der Lieferungen und Leistungen das Behördenverfahren abzuwickeln und nach Vorliegen der Angebote an Hand der konkreten Gesamtkosten die entsprechenden Beschlüsse in den jeweiligen Gremien herbeizuführen. Unter optimalsten Bedingungen und einem reibungslosen Behördenverfahren kann davon ausgegangen werden, dass in der zweiten Jahreshälfte die Baumaschinen vor Ort sind. Die Bauzeit selbst wird etwa ein knappes Jahr betragen.

Der Bürgermeister berichtet

JA zur Welser Westspange!
NEIN zur Anschlussstelle Wels-Süd!
NEIN zur Südumfahrung!

Seit Jahren ist die Welser Westspange Diskussionsgegenstand. Die Marktgemeinde Thalheim sprach sich für eine rasche Projektrealisierung aus, betonte aber gleichzeitig, gegen eine Anschlussstelle Wels-Süd zu sein. Die Welser Westspange wurde sodann ohne Anschlussstelle Wels-Süd projektiert, behördlich genehmigt und der Bau begonnen.

Landeshauptmannstellvertreter Franz Hiesel als Befürworter einer Anschlussstelle Wels-Süd schlug im Zuge eines Gespräches eine Südumfahrung vor, die von mir vehement zurückgewiesen wurde. Bei diesem Anlass wurde deutlich gemacht, dass eine derartige Lösung von Thalheim nicht akzeptiert, unterstützt oder gar befürwortet werden würde.

Ebenso habe ich in Anwesenheit von Vertretern aller Thalheimer Gemeinderatsfraktionen erklärt, dass mit uns, wenn überhaupt dieses Thema nur dann neuerlich diskutiert werden kann, wenn eine kreuzungsfreie und keinesfalls in das örtliche Straßennetz einbindende Variante vorliegt.

Im Wissen um die Thalheimer Verkehrssituation ist die Feststellung möglich, dass es eine derartige Lösung

nicht geben und den Thalheimer Forderungen keinesfalls entsprochen werden kann.

Nunmehr wurde die Diskussion betreffend die Herstellung der Anschlussstelle Wels-Süd und einer Südumfahrung unnötiger Weise wieder aufgenommen. Es gibt zu diesem Thema aber keinerlei alte und neue Fakten, die zu einer Änderung der Thalheimer Haltung beitragen könnten.

Um die Marktgemeinde Thalheim vor einer Verkehrslawine zu schützen, gilt es nach wie vor, ein klares NEIN zu einer Anschlussstelle Wels-Süd und damit auch ein absolutes NEIN zu einer Südumfahrung zu sagen.

Um diese seit Jahren von der Marktgemeinde Thalheim bei Wels eingenommene Haltung entsprechend dokumentieren zu können, liegt dieser Ausgabe des Amtsblattes ein Informationsschreiben der Bürgerinitiative „Nein zur Südspange“ bei. Auf der Rückseite dieses Informationsschreibens haben Sie die Möglichkeit, sich mit Ihrer Unterschrift ebenfalls gegen die Anschlussstelle Wels-Süd und die Südumfahrung auszusprechen.

Schützen wir gemeinsam Thalheim vor unzumutbaren Verkehrsbelastungen und treten wir dafür ein, dass die naturschutzrechtliche Bewilligung für die Welser Westspange nicht gefähr-

det und diese Straßenverbindung in ihrer Fertigstellung weder verzögert noch verhindert wird.

Abschließend möchte ich noch auf ein Wohnbauprojekt hinweisen, das zur Zeit vom privaten Wohnbauträger NORIKUM in Angriff genommen wird. Es handelt sich dabei um 48 Eigentumswohnungen, die in 4 Blöcken zu je 12 Einheiten aufgeteilt sind. In einem ersten Abschnitt ist der Bau von 2 Blöcken und damit von 24 Eigentumswohnungen vorgesehen.

Errichtet wird diese Anlage im Anschluss an die mehrgeschoßigen LAWOG-Häuser am Kirchenplateau. Um die Belastungen, die jede Bautätigkeit mit sich bringt, gering zu halten, wird die Baustraße von der Sipbachzeller Straße Richtung Forststraße zur Ausführung gelangen. Wichtig erscheint mir dabei, dass es bis zum Abschluss der Bauarbeiten KEINE Verbindung zur Forststraße gibt und diese vom Baustellenverkehr unberührt bleiben müsste. Sollte es trotzdem zu unzumutbaren Belastungen kommen, bitte ich Sie, mich umgehend davon in Kenntnis zu setzen, um sie so rasch als möglich abstellen zu können.

Mit freundlichen Grüßen!
Ihr Bürgermeister



Gerhard Edlinger

Sprechtage

Bürgermeister

Gerhard EDLINGER

jeweils Montag und Donnerstag von 8.00 - 10.00 Uhr, Dienstag von 14.30 - 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

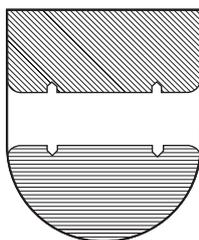
1. Vizebürgermeister

Harald BÖCK

Obmann des Wohnungsausschusses

jeden 1. Montag im Monat
jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr

und nach vorheriger Vereinbarung



2. Vizebürgermeister

Andreas STOCKINGER

jeden 1. Montag im Monat
jeweils von 18.00 - 19.00 Uhr

und nach vorheriger Vereinbarung

Um Voranmeldung wird gebeten: (Tel. Nr. 47074-11)